

Marxistische Zeitung

VORAN

Info

10
PF

für SPD, Jusos, Falken, Gewerkschaften

Schülerproteste gegen CDU-Pläne

Für Bildung und Arbeit

MADRID - PARIS - HANNOVER !

In einer spontanen Protestwelle gegen die geplante Abi-Deform streikten und demonstrierten über 100.000 Schüler in der ganzen Bundesrepublik.

Den Auftakt bildeten die niedersächsischen Schüler am 15.3. in Hannover (15.000 Teilnehmer). Es folgten eindrucksvolle Massendemonstrationen in Düsseldorf, Hamburg, Saarbrücken und vielen anderen Städten.

Diese Schülerbewegung entstand fast spontan innerhalb weniger Wochen, ja weniger Tage. Eine bundesweite Koordination existierte so gut wie überhaupt nicht. Fast alle politischen Gruppierungen und Schülervertretungen - auch die Bundesschülervertretung (BSV) - waren über die Stärke der Bewegung überrascht. Geplant und mobilisiert wurden Streiks und Demos meistens innerhalb weniger Tage von regionalen SV'en, SV'en an einzelnen Schulen oder sogar von einzelnen Schüleraktivisten.

Diese Massenbewegung zeigt die Unsinnigkeit von Argumenten, daß die Jugend unpolitisch und desinteressiert sei - das haben einige ewige Nörgler auch von der spanischen Jugend gesagt, bevor 2,5 Millionen Schüler in einem dreieinhalb Monate dauernden Kampf die reaktionären Pläne der Regierung niederrangen - und auch, welches Potential in der Jugend steckt, wenn es darum geht, die eigenen Interessen zu verteidigen.

Deutschlands Schüler haben gesehen, wie in Frankreich und Spanien gekämpft wurde. Oft tauchte die Parole "Madrid, Paris, Hannover" oder "Madrid, Paris, Hamburg" usw. auf. Nun kommt es darauf an, die



Zehntausende Schüler demonstrieren und streiken in vielen Städten gegen die geplante Abi-Deform

Lehren aus Frankreich und Spanien zu begreifen und für eine noch größere Bewegung planmäßig zu mobilisieren, um das Abi-Deform-Papier endgültig vom Tisch zu fegen.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Delegiertenversammlung der BSV hat beschlossen für den 11. und 12. Juni zum bundesweiten Schülerstreik aufzurufen und am 12. eine zentrale Demonstration am Ort der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Kultusministerkonferenz zu veranstalten.

Dieser Beschluß muß jetzt ohne Zögern umgesetzt werden. Die Mobilisierung muß in jeder Stadt laufen. Wir Marxisten treten ein für eine koordinierte Zusammenfassung der großen spontanen Energien der Schülerschaft zu einer Bewegung von Hunderttausenden, die in der Lage ist, das Abi-Deform-Papier und andere Pläne der Herren CDU/CSU-Bildungsminister zu besiegen.

Studenten protestierten zu Wasser gegen Gebühren

Rund 15 000 Studenten haben in Hannover am Donnerstag rund um den Landtag gegen die Mittelkürzungen im Hochschulbereich und die Einführung von Studiengebühren demonstriert. Starke Polizeikräfte hatten den Landtag entlang der Bannmeile abgesperrt. Eine Gruppe von Studenten gelangte dennoch durch die Absperrungen, indem sie auf der Leine in Kajaks an das Parlamentsgebäude heranpaddelte. Unter lautstarkem Beifall befestigte sie an der Mauer ein Spruchband mit der Aufschrift „Albrechts Politik geht baden“.

»Die Schüler, die in Paris und Madrid auf die Straße gegangen sind, haben uns unheimlich Mut gemacht. In den letzten Jahren gab es bei uns eine laffe Phase. Jetzt haben wir gemerkt, daß wir etwas erreichen können, wenn wir viele sind«

40 000 Studenten demonstrieren gegen Sparpläne

Nahezu 40 000 Studenten haben an den niedersächsischen Hochschulorten Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Oldenburg gegen die Sparpläne der Landesregierung demonstriert. Der Protest richtete sich gegen die Einführung von Studiengebühren für sogenannte Langzeitstudenten sowie Stellen- und Mittelkürzungen an den Hochschulen. Während der Jubiläumssitzung des Landtags in Hannover zogen etwa 4000 Studenten mit Transparenten („Albrecht macht 'ne dicke Feler, im Haushalt hockt der Pleitegeier“), Sprechchören und Flugblättern durch die Innenstadt. Dabei wurden einige Studenten aus der Bannmeile getragen.



Opfer dieser Maßnahmen werden meistens Arbeiterkinder sein: Kinder reicher Eltern werden sich nicht dem Leistungsdruck aussetzen müssen, sondern können mit Papis Geld locker die Gebühren bezahlen und nach eigenem Ermessen ihr Studium weiterführen, während Arbeiterkinder verstärkter Konkurrenz, Stress und Existenznot ausgesetzt sein werden.

In allen Bereichen greift das Kapital die Arbeiter und die Jugendlichen. Um den Widerstand möglichst effektiv zu machen, kommt es darauf an, die verschiedenen Kämpfe zusammenzufassen und eine Einheit der Schüler, Studenten und Arbeiter gegen die Spar- und Elitepolitik von Kohl und Kapital herzustellen.

KAMPF DER STUDENTEN

Nicht nur die Schüler werden aktiv: in den letzten Wochen haben an niedersächsischen Unis und Hochschulen Zehntausende Studenten gestreikt und demonstriert. Ihr Widerstand richtet sich gegen Pläne der Landesregierung, Studiengebühren für sogenannte Langzeitstudenten einzuführen. Mit diesen Geldstrafen für Studenten, die die Frechheit besitzen, die Studiendauer nach eigenem Können und eigenen Vorstellungen zu gestalten anstatt nach den Vorgaben der Regierung werden viele Studenten finanziell in eine ausweglose Lage gebracht, viele werden ihr Studium abbrechen müssen. Gleichzeitig wird der Leistungsdruck an den Unis enorm verschärft.

Was ändert die Abi-Verschärfung für Dich?

Für Abiturienten:

- Keine freie Wahl der Fächer nach deinen Bedürfnissen und Interessen
- Mehr Stress, mehr Leistungsdruck; die Oberstufe wird weniger besucht, es wird vorzeitig abgetroffen, die Auslese wird verschärft

- Kaum Gelegenheit, über Inhalte zu diskutieren und eigene Meinungen zu bilden; Lehrern und Schülern werden die Lehrpläne von übergeordneten Gremien vorgeschrieben (noch stärker als bisher!)

Für Haupt- und Realschüler:

- Der Zugang zur Oberstufe wird erschwert
- Während die Kohl-Regierung versucht, eine verdumnte aber privilegierte Elite von Studenten zu schaffen, bist Du zu langweiliger Arbeit für möglichst niedrigen Lohn oder zu Arbeitslosigkeit verdammt

Dieser Kampf geht nicht nur um das Abitur, sondern gegen den gesamten CDU-Angriff auf unsere Bildung!

Die Abi-Deform ist nur der neueste Angriff: Das Schüler-Bafög wurde 1982 gestrichen, davon sind jährlich 180.000 Schüler/innen aus sozial schwachen Familien betroffen. Das Studenten-Bafög wurde auf Darlehen umgestellt, wer studiert, bekommt einen Schuldenberg.

In allen Ländern wurde die Lernmittelfreiheit eingeschränkt, in einigen schon ganz abgeschafft, Fahrkostenerstattung für Schüler/innen wurde erheblich eingeschränkt, Schule ist teurer geworden. Der Unterrichtsausfall - vor allem an Berufsschulen - und die Überalterung der Lehrerkollegien sind katastrophal, während Tausende von Lehrern arbeitslos sind.

Im Zusammenhang mit der Wehrdienstverlängerung (W18) ist die Schulzeitverkürzung noch immer nicht vom Tisch. In Niedersachsen soll nun ein Vorstoß probiert werden. In Rheinland-Pfalz wird bereits mit Eliteklassen experimentiert, die nach 12 Jahren Abi machen.

Die Gesamtschule als Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem wird massiv behindert und kaputt gemacht -

Und die SPD setzt den rechten Bildungsschlächtern nicht genug Widerstand entgegen und so wird die Bildungspolitik in Bremerhaven durch brutale Sparpolitik zerstört.

Das ist rechte Bildungspolitik und wir haben sie satt !

Die Durchsetzung des Abi-Deform-Papiers wäre genau ein weiterer Schritt in die gleiche Richtung: Abi und Studium gibt es nur noch für eine privilegierte Elite. Der Rest wird durch Rötstiftpolitik und Verschärfungen abgedrängt. An diesem Punkt sagen wir: Das Abi-Deform-Papier muß vom Tisch!



Die Einstellung beider Parteien des Großkapitals Schülern und Arbeitnehmern gegenüber ist die Gleiche: sie verachten uns. Der Kahlschlag auf Ausbildung hängt mit der Wirtschaft zusammen:

- * 30 000 Stahlarbeiter werden bald entlassen, Zechen und Werften werden stillgelegt.

- * 16% weniger Schulabgänger in den Stahlgebieten werden dieses Jahr eine Lehrstelle bekommen.

- * Kohl bezeichnet den Abbau von Arbeitslosigkeit durch die 35-Stunden-Woche als "durc und töricht".

- * Durch Subventionen, Steuergeschenke und Gewinne werden die Reichen immer reicher, der Rest immer ärmer.

AUSBILDUNG UND ARBEIT FÜR ALLE!

Wir Schüler und Schülerinnen können den CDU-Angriff zurückwerfen, wenn wir eine breite Einheit schaffen und Unterstützung der Gewerkschaften kriegen. Die spanische Schülergewerkschaft SEM hat eben 3 Millionen Schüler in eine über 2 Monate andauernde Streikbewegung mobilisiert, und mit Unterstützung der Gewerkschaften ihre Ziele erreicht. (siehe Artikel). Jetzt müssen wir an die Gewerkschaften hier zugehen und zu einer nationalen Demonstration aufrufen. Die IG Metall, die GEW und der DGB haben sich bereits in verschiedenen Orten mit uns solidarisch erklärt.

Die einzige mehrheitsfähige Alternative zur CDU-FDP ist die SPD. Aber statt fauler Kompromisse und illusorischer "Sozialpartnerschaft" muß die SPD für unser Interesse mit einem klaren, sozialistischen Programm kämpfen.

**NACH MIT BEI DEN JUNGSOZIALISTEN!
STÄRKE DIE LINKE DER SPD!
KÄMPF MIT UNS FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT!**





Juan Ignacio Ramos, Vorsitzender der spanischen Schüलगewerkschaft:

„Wir haben die Gesellschaft aufgerüttelt“

Was sind die Ergebnisse Eures Kampfes?
Die Regierung hat uns weitgehende Zugeständnisse machen müssen:

- Abschaffung des Schulgelds in allen weiterführenden Schulen
 - Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahr
 - Kapazitätserweiterung an weiterführenden Schulen um 77.000 neue Plätze
 - Abschaffung der Studiengebühren für alle Studenten aus Familien mit mindestens zwei Kindern und einem Nettojahreseinkommen unter 1,7 Millionen Pesetas (ca. 25.000,- DM) auf Basis von 14 Monatslöhnen
 - Ausbildungsförderung für Studenten aus Familien mit mindestens 2 Kindern und einem Jahreseinkommen unter 1,44 Mio. Pts. (ca. 21.600,- DM)
 - Schaffung von 50.000 neuen überbetrieblichen Ausbildungsplätzen und Praktikantenstellen mit Ausbildungsvergütung; Kontrolle der Sicherheits- und Hygienevorschriften unter Einbeziehung der SEEM
 - Stärkere Vertretung der Schüler bei den Schulkonferenzen
 - wesentliche Abschwächung der Zulassungsbeschränkungen zu den Hochschulen.
- Darüberhinaus hat der Erziehungsminister in einem Erlaß alle Schulbehörden angewiesen, keinerlei Disziplinarmaßnahmen gegen einzelne im Streik führende Schüler vorzunehmen.

Ihr habt den Kampf bewußt auch auf die Arbeiterklasse hin orientiert. Was waren hierbei Eure Erfahrungen?

Die Probleme der Schüler sind im Grunde auch die Probleme der Arbeiter. Denn die gleiche Regierung will zehntausende von Arbeitsplätzen vernichten. Die Wirtschaftspolitik der Regierung dient nur den Bankiers und Privilegierten.

Die beiden großen Gewerkschaftsverbände UGT und CCOO haben uns mit Räumen, Telefonanschlüssen und Geld unterstützt. Betriebsräte und Hafenarbeiter haben für uns gesammelt. Auf hunderten von Belegschaftsversammlungen konnten Schüler über unsere Forderungen und Erfahrungen berichten. Am 11. Februar haben im ganzen Land Schüler und Arbeiter gemeinsam demonstriert. Auf der Straße hört man jetzt oft die Arbeiter sagen: Die Schüler haben gezeigt, wie man kämpfen kann. Machen wir es ihnen nach ...

Wie seid Ihr mit faschistischen Provokationen fertig geworden?

Bei den ersten Demonstrationen gab es Verletzte, weil wir auf faschistische Übergriffe nicht genug gefaßt waren. Dann bauten wir aber schnell einen Ordnerdienst von 2.500 Jugendlichen auf, die mit Stöcken bewaffnet waren und heldenhaft den Erfolg unserer Demonstrationen absicherten.



Sindicato de
Estudiantes

Hattet Ihr auch Probleme mit Spaltungsvorhaben von Sektierern?

Es gab Leute, die den Kampf nur auf Verzweiflungstaten wie Straßenblockaden, Schlägereien mit der Polizei, Steinwürfen auf das Ministerium und Hungerstreiks orientieren wollten. Wir haben dem eine politische und ernsthafte Orientierung auf die organisierte Arbeiterbewegung entgegengesetzt. Tausende von Infotischen in Arbeitervierteln, auf Wochenmärkten und vor Betrieben waren durchschlagender als Keilereien mit der Polizei und sinnlose Sachbeschädigungen. Unsere Ideen haben die ganze Gesellschaft aufgerüttelt.

Hat der Kampf auch innerhalb der PSOE Auswirkungen gehabt?

Ja, er schlug in der Partei wie eine Bombe ein, weil außer uns Marxisten niemand einen solchen Kampf vorausgesehen hatte. Ehrliche linke Mitglieder haben sich von der Regierungspolitik distanziert, einzelne Funktionsträger sind sogar aus Protest ausgetreten. Die Basis der Jungsozialisten unterstützte unseren Kampf.

Jetzt ist in Spanien nichts mehr wie es war. Bei der Parlamentsdebatte über die Lage der Nation wurde unser Kampf ständig erwähnt. Die SEEM ist zu einer Kraft geworden, mit der man in Spanien rechnen muß.

Spanien: Einheit von Arbeitern und Schülern



3 Millionen Schüler und Studenten erreichten nach über 2 Monaten Kampf unter Führung der Schüलगewerkschaft erhebliche Reformen.

Auch Bremerhaven wurde von der Schülerbewegung erfasst. Am 31.3. streikten und demonstrierten hier ca. 500 Schüler u. Schülerinnen. - Wenn man bedenkt, daß zur Mobilisierung weniger als 2 Wochen zur Verfügung standen, ist das ein echter Erfolg, der zeigt, daß die Schüler durchaus nicht so desinteressiert sind, wie einige ewige Miesmacher es immer wieder einreden wollen und daß sie



hr wohl für ihre Rechte kämpfen. Trotz der massiven Streiks und mos ist das Abi-Deform-Papier noch nicht vom Tisch. Aber noch bestehen Chancen, den Schülerkampf zu verstärken. Mit dem geplanten bundesweiten Schülerstreik am 11. und 12. Juni erreicht der Kampf eine höhere Stufe. Wir in Bremerhaven müssen dazu beitragen, daß dieser erste bundesweite Schülerstreik in der Geschichte der D ein Erfolg wird. Auch wir streiken am 11. und 12. !

Am 11. wird eine Demonstration zu den Parteibüros von spd (als "Erinnerung", daß die Partei anfangs den reaktionären Bildungschlächtern Widerstand leisten wollte) und cdu (um zu zeigen, wo der Feind sitzt) ziehen. Am 12. werden Busse zur zentralen Demo nach Dortmund fahren. Falls ihr noch Einzelheiten über die geplanten Aktionen erfahren wollt, wendet euch an den Stadtschülerring, die Schülervertretung eurer Schule oder an:

die Schülergruppe der Bremerhavener Jungsozialisten - auch und vor allem, wenn ihr mehr über den Kampf für Bildung und Arbeit wissen wollt als nur Einzelheiten über Aktionen !

Wendet euch an die VORAN-Unterstützer an eurer Schule oder an:

Gunnar Böltes
Schiffdorf. Chaussee 37
Tel.: 207049

Streikt für eure Zukunft !

Alle raus am 11./12.6.

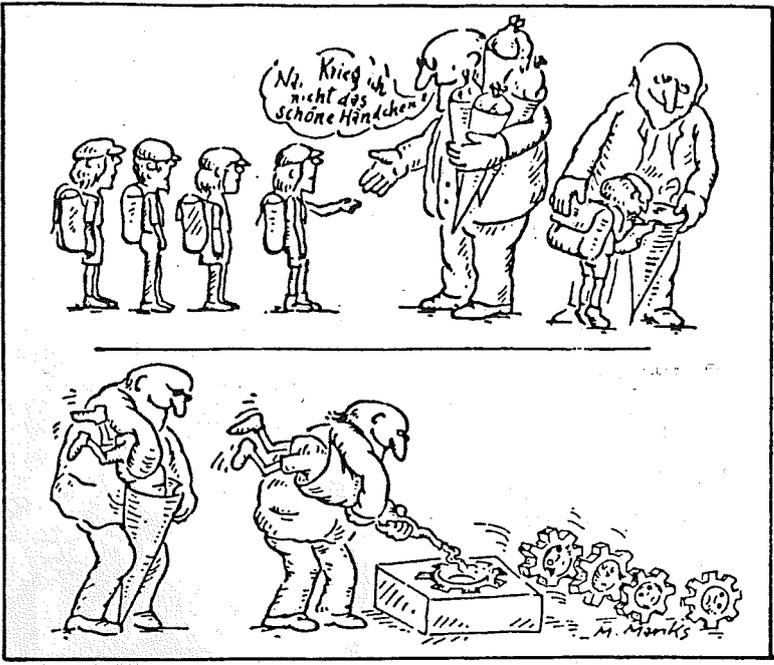
Jugend und Bildung

Das kapitalistische Bildungswesen ist nicht dafür da, daß wir alle unsere Traumberufe erlernen können. Es dient dazu, so viele funktionstüchtige Arbeitskräfte herzustellen, wie gerade benötigt werden. Wir sollen uns im Räderwerk der Wirtschaft möglichst reibungslos mildrehen. Hauptsache, wir sind produktiv. Hauptsache, wir schaffen Profit!

Bildungsinhalte, Ausbildungsbedingungen und Bildungseinrichtungen orientieren sich nicht an den Bedürfnissen und Interessen der lernenden Jugend und der arbeitenden Bevölkerung. Das erfahren wir als Betroffene tagtäglich am eigenen Leibe. Die Bildungspolitik ist maßgeschneidert nach den Anforderungen des Kapitals. Und die Kapitalisten haben gegenwärtig eben kein Interesse an mehr Sozialarbeitern, Lehrern, Ärzten und Wissenschaftlern. Von ihrem Standpunkt aus sind mehr Bildungsausgaben während einer Wirtschaftskrise pure Verschwendung. Denn jeder Pfennig, der für bessere Bildungseinrichtungen oder höhere Ausbildungsbeihilfen ausgegeben wird, schmälert ihren Profit.

Die Bosse haben erst recht kein Interesse daran, daß wir auf der Schule lernen, die Klassenstruktur der Gesellschaft zu durchschauen.

Ebensowenig darf es "zuviel" Demokratie in der Schule geben - eine zukünftige Arbeitskraft muß sich ja schließlich schon früh an die herrschenden Machtverhältnisse und Rangordnungen in Betrieb und Gesellschaft gewöhnen.



Deshalb fordern wir:

- *Mehr Schülerbeteiligung, mehr Möglichkeiten zu Kritik und Diskussionen im Unterricht!
- *Vollständige Überarbeitung und Kontrolle der Lehrinhalte und -methoden durch Lehrer, Schüler, Eltern und Gewerkschaften!
- *Kein stures Büffeln und Auswendiglernen - sondern bessere Lehr- und Lernmethoden!
- *Keine Kürzung, sondern eine massive Erhöhung der Bildungsausgaben!
- *Sofortige Einstellung aller ausgebildeter Lehrer!
- *Senkung der Klassenstärke auf maximal 20 Schüler!
- *Eine bessere materielle und technische Ausstattung der Schulen!
- *Für eine grundlegende Bildungsreform im Interesse der Arbeiterjugend!
- *Abschaffung des dualen Bildungssystems, d.h. keine Trennung zwischen berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen mehr!
- *Keine Trennung zwischen den Schularten - für die integrierte Gesamtschule als Regelschule!
- *Für die Einführung des 10. Pflichtschuljahres!
- *Wahl einer kollektiven Schulleitung durch Schüler, Eltern und Lehrern aus Ihrer Mitte!
- *Wir wollen lernen - aber ohne Leistungsdruck und Auslese! Abschaffung aller Noten und Prüfungen!
- *Angemessene Ausbildungsförderung (BAFÖG) von 1.000,- DM netto ohne Darlehensanteil für alle Schüler und Studenten nach den Pflichtschuljahren, um jedem eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen, die er/sie haben will!
- *Kostenlose Bildung für alle! Jederzeitige Möglichkeit zwischen kostenloser Weiterbildung für alle jungen Arbeiter bei voller Lohnfortzahlung! Volle Lernmittelfreiheit an allen Schulen und Hochschulen!
- *Kein Abbau, sondern Ausbau des zweiten Bildungsweges!

BRHV - Kontaktadresse: Claus Ludwig, Auf der Eeke 4, Tel.: 803810



Unterstützt
VORAN

Ich abonniere 6 Ausgaben 9,60 DM
 verkaufe Exemplare
 spende DM

Ich möchte VORAN unterstützen und bitte um weitere Informationen

Name:

Anschrift:

.....

.....

An: VORAN, Hansaring 4, 5 Köln 1
 PschA Essen, Konto 2500 59-430
 BLZ 36010043

